



KIRCHLICHER
REGIONALER
SOZIALDIENST

Ein Engagement der Römisch-Katholischen
Kirchgemeinden Wohlen, Dottikon,
Niederwil, Hägglingen und Fischbach-
Göslikon für die Region

geführt von

CARITAS Aargau



Jahresbericht 2021

Kirchlicher Regionaler Sozialdienst
Wohlen und Umgebung

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Aus dem KRSD Wohlen und Umgebung.....	4
<i>Allgemeine Entwicklungen</i>	4
Aus der Beratungsarbeit.....	6
<i>Beratung auf Deutsch</i>	6
<i>Beratung auf Italienisch</i>	7
Aus der Projektarbeit	8
<i>Wegbegleitung</i>	9
<i>„Kleines Budget-Tasche“</i>	9
Aus der Sensibilisierungs- und Öffentlichkeitsarbeit	10
<i>„Voll Unterschti!“</i>	10
<i>Eine Million Sterne</i>	11
Fokusthema	12
Ausblick	13
Kontakt	14
Kennzahlen 2021	15

Steuergruppe KRSD Wohlen und Umgebung

Carint Ennio	Vertretung Missione Cattolica Italiana di Wohlen
Holzer Esther	Pastoralassistentin Fischbach-Göslikon und Niederwil
Horat Elisabeth	Kirchenpflege Niederwil
Schambron Daniel	Kirchenpflege Fischbach-Göslikon
Schmid Markus	Kirchenpflege Hägglingen
Staubli Marc	Kirchenpflege Dottikon
Stierli Hans-Peter	Pastoralassistent Hägglingen und Wohlen
Uhr Martin	Kirchenpflege Wohlen

CARITAS Aargau

50 Jahre für das Miteinander

Ein Runder. Und erst noch was für einer! Die CARITAS Aargau feiert Geburtstag.

Manche sagen: „Nicht gut, dass es euch immer noch braucht.“ Tatsächlich, schön wär's, die CARITAS hätte sich selber überflüssig gemacht. Das ist nicht der Fall. Doch es gibt positive Nachrichten: Vieles hat sich zum Guten gewendet.

Seit 50 Jahren setzt sich Caritas Aargau für sozial benachteiligte Menschen ein. Stichworte in der langen Geschichte sind die Vietnam-Kambodscha Krise, die Aidshilfe, Berufsintegration und Jugendarbeitslosigkeit, die Betreuung von Asylsuchenden und viele mehr. Die sozialen Herausforderungen in der Gesellschaft verändern sich, es braucht uns heute an anderen Orten und zu anderen Themen als vor 50 Jahren. Aber der Bedarf ist ungebrochen.

Und was für die CARITAS gilt, gilt auch für die Kirchlichen Regionalen Sozialdienste. Seit im Jahr 2006 in Baden der Erste eröffnet wurde, passen sie sich an und versuchen zu helfen, wo der Bedarf am dringlichsten ist. Bestes Beispiel ist die Corona Krise, die in diesem Jahresbericht hoffentlich zum letzten Mal eine Hauptrolle spielt. Die Inhalte entwickeln und ändern sich, die Werte sind beständig. Auch heute stehen wir für ein solidarisches, diakonisches und qualitativ hochwertiges Engagement. Für manche vielleicht ein Mitgrund, den Kirchen verbunden zu bleiben.

Der Blick in die Geschichte der CARITAS Aargau zeigt: Es ist ein stetiges Entstehen, Verändern, Anpassen und Abschliessen. Und das ist gut so: diese Dynamik hält fit. Im 2022 darf das Erreichte, trotz unglaublich trauriger Geschehnisse auf der Welt, auch ein wenig Feierlaune verbreiten.

Und wie wünscht man den 50 Jährigen so schön? Möge das nächste halbe Jahrhundert genauso gut werden und möge die Caritas Aargau gesund bleiben. Auf das nächste halbe Jahrhundert für das Miteinander.

Emil Inauen

Co-Bereichsleiter Kirchliche Regionale Sozialdienste / Stv. Geschäftsleiter Caritas Aargau

Aus dem KRSD Wohlen und Umgebung

Allgemeine Entwicklungen

Im KRSD Wohlen und Umgebung blicken wir auf ein abwechslungsreiches und spannendes Jahr zurück. Nebst den sich immer verändernden Coronamassnahmen des Bundes, die uns auf Trab gehalten haben, war das Jahr 2021 durch personelle Wechsel und wichtige Verbesserungen im IT Bereich geprägt.

Nach der Demission von Alessandra Schäfer Ende des Vorjahres wurde die Beratung in deutscher Sprache anfangs Jahr durch Christian Weber angeboten. Durch die unkomplizierte Einsatzbereitschaft unseres Kollegen vom KRSD Mutschellen-Reusstal blieb die Beratung in deutscher Sprache lückenlos aufrechterhalten. Im Mai 2021 wurde diese Aufgabe schliesslich an Anita Noll übergeben, die nebst der bereits ausgeübten Beratung auf Italienisch neu auch die Rolle der Praxisanleitung zu sich nahm.

Durch die Reduktion des Personals von zwei auf eine Beraterin konnten die vorhandenen Ressourcen operativ besser genutzt werden. Durch die Erhöhung des Arbeitspensums von Anita Noll auf 80% konnte die Erreichbarkeit des Dienstes für Fachpersonen und interne, sowie die Zugänglichkeit des KRSDs für Passant*innen optimiert werden. Gleichwohl konnte ein Wochentag für Beratungstermine dazugewonnen werden, was die Terminfindung mit der Klientel vereinfachte. Anstatt der bisherigen drei Wochentage werden neu an vier Wochentagen (Montag bis Donnerstag) Sozialberatungen angeboten und durchgeführt.



Unsere Praktikantin, Deborah Spratek, beendete ihr Praktikumsjahr erfolgreich im Juli 2021. Auf sie folgte Seline Weissflog, die ebenso ein Einjahrespraktikum bei uns absolviert. Ein weiterer personeller Wechsel zeichnete sich durch den Abtritt von Susanne Siebenhaar. Dieser erfolgte schrittweise. Im Mai 2021 wurde die Standortleitung an Anita Noll abgegeben. Als Projektleiterin blieb Susanne Siebenhaar dem KRSD bis November 2021 erhalten.¹

Verabschiedung Susanne Siebenhaar,
November 2021

¹ Im Februar 2022 durfte der KRSD Wohlen und Umgebung Karen Hug als neue Projektleiterin begrüßen.

Abgesehen von den erwähnten Wechslen stand das Jahr 2021 auch im Zeichen der digitalen Innovation! Caritas Aargau führte die im Vorjahr angestossene Digitalisierung fort und legte das Augenmerk auf die Optimierung der IT und der Arbeitsplatzverhältnisse vor Ort. Durch die Einführung einer benutzerfreundlichen und entschlackten Version des Fallführungssystems, kann ab sofort weniger Zeit für administrative Dokumentationsarbeit aufgewendet werden. Durch die Anschaffung eines zweiten Bildschirms pro Arbeitsplatz konnten die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiterinnen weiter optimiert werden. Ebenso wurde durch die Anschaffung eines Telefonie-Apps die Arbeit im Homeoffice massgebend vereinfacht. Über das ganze Jahr 2021 hindurch konnten Sozialberatungen vor Ort stattfinden. Die Aufrechterhaltung des Angebotes konnte mithilfe eines Schutzkonzeptes gewährleistet werden.

Trotz besserer Erreichbarkeit hielt der Rückwärtstrend bei der Passantenhilfe auch im 2021 weiter an. Das Angebot für Passanten ist mit nur 22 Kontakten relativ wenig genutzt worden (Zum Vergleich: Im Jahr 2019 waren es 70 Kontakte und im Jahr 2020 waren es 34 Kontakte). Eine mögliche Erklärung könnte das am 29.05.2020 angepasste Passantenkonzept bieten. Durch die Angleichung der Passantenhilfe an die öffentliche Nothilfe wurde die Unterstützung pro Person und Tag von SFR 20.- auf SFR 10.- reduziert. Der geringere Betrag wirkt auf Passanten weniger attraktiv als zuvor. Zu vermuten ist ebenso eine generelle Rückwärtsentwicklung der Passantenzahlen bedingt durch die Corona-Situation. Aufgrund der laufenden Einreisebeschränkungen des Bundes, verzeichnete der Kanton Aargau tiefere Einwanderungszahlen. Gleichzeitig hat der Bund seine Angebote, die speziell auf die Bedürfnisse von Fahrenden abgestimmt sind, verstärkt (s. Stiftung Zukunft für Schweizer Fahrende).

Im Gegensatz zur Passantenhilfe lief die Sozialberatung im 2021 auf Hochtouren! Die Dossieranzahl (ein Dossier wird bei einem Arbeitsaufwand pro Klient*in von über 60 Minuten erstellt) ist im Vergleich zum Vorjahr von 112 auf 153 angestiegen. Entsprechend zeichnet sich wie in den Vorjahren weiterhin ein Aufwärtstrend in der Sozialberatung ab.

Kurzberatungen (diese sind Beratungen, die einen Arbeitsaufwand von weniger als 60 Minuten umfassen) sind hingegen im Jahr 2021 von 178 auf 77 Beratungen stark zurückgegangen. Der Grund für diesen Rückgang scheint zwei Ursachen zu haben. Zum einen wurden Beratungen zum Thema Corona nicht wie im Vorjahr als Kurzberatungen erfasst, sondern an die zentralisierte Anlaufstelle von Caritas Aargau weitertrigiert. Zum anderen ist die Komplexität der Beratungsmaterie allgemein gestiegen, sodass mehrere Beratungen nach der Überschreitung der 60-Minuten-Grenze als Klientendossier weitergeführt wurden (siehe Anstieg der Dossieranzahl).

Unsere Klientel setzte sich zu 61% aus Familieneinheiten (worunter 22% Einelternfamilien), zu 27% aus alleinstehenden Personen, zu 6% aus unverheirateten Paaren und zu 4% aus Menschen in Wohngemeinschaften zusammen.



Aus der Beratungsarbeit

Beratung auf Deutsch

Wenn ein Klient oder eine Klientin mit dem KRSD Kontakt aufnimmt, wird zuerst die Zuständigkeit geprüft. Wenn die hilfesuchende Person aus einer Beitragsgemeinde kommt, so hat sie Anrecht auf eine vertiefte Beratung. Im Schnitt besteht diese aus drei bis fünf Beratungsterminen. In sehr komplexen oder dynamischen Fällen können auch mehr Termine notwendig sein (max. 20 Stunden pro Person und Anliegen in einem Jahr). Kommt die hilfesuchende Person aus unserem Einzugsgebiet aber aus einer Nicht-Beitragsgemeinde, dann wird eine Kurzberatung von max. 3 Arbeitsstunden angeboten.

Sowohl für vertiefte, wie auch für Kurzberatungen wird als erstes die Subsidiarität überprüft: Wenn eine andere Stelle für das Anliegen der hilfesuchenden Person zuständig ist, verweist die Beraterin die hilfesuchende Person an die relevante Stelle weiter. Als Triage-Stelle gelten spezialisierte Fachstellen (z.B. ProSenectute, ProInfrmis) aber auch öffentliche Sozialdienste und weitere Behörden (z.B. die KESD, Alimentenhilfe).

Von den Fragestellungen, die im 2021 vom KRSD bearbeitet wurden waren 58% finanzieller Natur (z.B. Geldbedarf, Schulden), 27% sozialer Natur (z.B. Scheidung, Arbeitslosigkeit), 10% rechtliche Fragen (z.B. Versicherungsrecht, Migrationsrecht) und 4% Integrationsfragen.

Praxisbeispiel

Familie Zalmai (Name geändert) kommt aus Afghanistan und lebt im Kanton Aargau. Sie haben 4 Kinder im Alter von 5-12 Jahren. Beide Eltern sind in einer Reinigungsfirma im Teilpensum berufstätig und seit einigen Jahren vom Sozialdienst unabhängig. Die Arbeit ist fordernd, doch der finanzielle Ertrag ist nicht sehr gross.

Die älteste Tochter wünscht sich ein Hobby, sie möchte gerne Volleyball spielen. Doch die Familie lebt am Existenzminimum und das Geld reicht nur knapp zum Leben. Ausgaben für Hobbys der Kinder liegen ausserhalb des Familienbudgets.

Die Familie wendet sich deshalb an den Kirchlichen Regionalen Sozialdienst von Wohlen und Umgebung und bittet um Unterstützung. Der KRSD unterstützt die soziale Teilnahme von Kindern am Gesellschaftsleben und finanziert den Mietgliederbeitrag für den Volleyballclub der Tochter.

Der KRSD möchte auch die anderen Kinder der Familie fördern und sucht nach kostenlosen Freizeitangeboten für die jüngeren 3 Kinder. Die zusammengetragenen Angebote konnten der Familie vermittelt werden. Die Familie ist begeistert und sehr dankbar, dass sie durch der Hilfe vom KRSD für alle vier Kinder eine Freizeitaktivität organisieren konnten. Durch die Freizeitaktivitäten können sich die Kinder sportlich beteiligen und Freundschaften schliessen. Ausserdem dienen die Freizeitsageboten auch zur Entlastung der Eltern, die dadurch etwas mehr Zeit für sich gewinnen.

„ Die Familie ist begeistert und sehr dankbar [...] Durch die Freizeitaktivitäten können sich die Kinder sportlich beteiligen und Freundschaften schliessen.“

Beratung auf Italienisch

Der KRSD Wohlen und Umgebung bietet Beratung in italienischer Sprache für Menschen aus den Pastoralräumen 4/ 11/ 12/ 14/ 15/ 22 und 23 an. Die Beratungsthemen unterscheiden sich kaum von denjenigen der Beratung auf Deutsch. Ausnahmen stellen Hilferufe wegen sprachlichen Hindernissen und kulturelle Missverständnisse dar. Hierbei zeichnet sich die Rolle der anderssprachigen Beraterin dadurch aus, dass sie hilft den sprachlichen und kulturellen Spagat zu überbrücken.

In der Beratungsarbeit allgemein und besonders in der Beratungsarbeit mit anderssprachigem Klientel wird stark darauf geachtet, dass keine Abhängigkeitsverhältnisse zwischen Hilfesuchenden und Beratenden entstehen. Hilfe zur Selbsthilfe ist hierbei die Devise. Durch das erstmalige Aufzeigen / Aufklären und das Eröffnen von Möglichkeiten wird die Klientel gestärkt und das Empowerment gefördert. Mittel dazu sind die Finanzierung und Ermöglichung von Deutschkursen oder weiteren Integrationskursen, die Vermittlung von Sozial- und Migrationsprojekten, aber auch die Bereitstellung von Vorlagen und Übersetzungshilfen.



Hilfe zur
Selbsthilfe ist
hierbei die
Devise.

Praxisbeispiel

Herr Bianchi (Name geändert) meldet sich beim KRSD. Herr Bianchi lebt im Kanton Aargau und spricht Italienisch. Ein Freund konnte ihm vor vier Jahren eine Stelle vermitteln. Seither arbeitet er in Muri auf dem Bau. Trotz seines längeren Aufenthaltes kann Herr Bianchi kaum Deutsch sprechen. Er erklärt, dass er sich mit Italienisch bis jetzt durchschlagen konnte.

Herr Bianchi vermisst seine Familie sehr. Vor kurzem hat seine jüngste Tochter in Italien die obligatorische Schule abgeschlossen. Da er seit 4 Jahren ein regelmässiges Einkommen verzeichnet, ist dies ein guter Zeitpunkt, um die Familie nachzuziehen. Vom Migrationsamt hat

er einen Stapel Unterlagen erhalten, doch alles ist auf Deutsch geschrieben. Herr Bianchi versteht nicht, was er zu tun hat und bittet bei der Beraterin des KRSD um Hilfe.

Der KRSD verhilft Herr Bianchi beim Ordnen und Verstehen der Unterlagen. Nach der Prüfung seiner finanziellen Situation und seiner Lebensumstände steht fest, dass Herr Bianchi die Bedingungen für den Familiennachzug erfüllt. Gemeinsam mit der Beraterin wird der Antrag auf Deutsch ausgefüllt und die Unterlagen an das Migrationsamt eingeschickt, Herr Bianchi freut sich schon auf das Zusammenleben mit seiner Familie!

Aus der Projektarbeit

Auch dieses Jahr haben es Covid-19 und die damit einhergehenden Massnahmen von Bund und Kantonen der Projektarbeit nicht immer einfach gemacht. Doch anders als letztes Jahr hatten wir dieses Jahr bereits mehr Erfahrung damit. Viele Projekte konnten den Schwierigkeiten zum Trotz weitergeführt werden. Ideen für neue Projekte entstanden und werden im nächsten Jahr erste Früchte tragen.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals von ganzen Herzen bei Susanne Siebenhaar bedanken, die in den letzten fünf Jahren grossartige Projektarbeit (und nicht nur!) für den KRSD Wohlen und Umgebung geleistet hat. Mit der Anstellung von Karen Hug trägt die Projektarbeit im KRSD ab 2022 ein neues Gesicht. Wir freuen uns darauf mit ihr Gutes zu bewahren und Neues auszuprobieren.

Übersicht der Projekte 2021

Projekt-bezeichnung	Wirkungsorientierung	Zielpublikum	Erreichte Personen	Anzahl Freiwillige
Wegbegleitung	Hilfe zur Selbsthilfe	Menschen mit Mehrfach-belastungen	15*	15*
Schwimmkurs für Frauen	Gesundheit, Kompetenzerwerb, Begegnung	Nichtschwimmerinnen mit Migrations-hintergrund	2 Kurse mit je 4-6 Teilnehmer-innen	1
Administrative Unterstützung	Administrative Unterstützung Kompetenzerwerb	Personen, die Mühe mit Lesen und Schreiben der deutschen Sprache haben	37	1
„Kleines Budget“-Tasche	Budgetentlastung	armutsbetroffene Personen/Familien	31	0
Geschichtenkoffer	Bildung, soziale Kontakte, Integration	Kinder und deren Bezugspersonen	ca. 12	0
Voll Unterschti!	Sensibilisierung Armut	Jugendliche	ca. 15	2

*Auswertung berücksichtigt erreichte Personen in der Region Mutschellen-Reusstal-Wohlen.

Wegbegleitung

Die Vermittlungsstelle Mutschellen-Reusstal-Wohlen blickt auf vier Jahre Wegbegleitung zurück. Im Wohler Anzeiger erschienen in dieser Zeit drei Artikel, die je einen anderen Blickwinkel des Projektes beleuchteten. Der erste Artikel zeigte Sozialdiakon Manuel Keller und Susanne Siebenhaar (ehem. Projektverantwortliche des KRSD) bei der Arbeit mit der neuen Vermittlungsstelle Wegbegleitung auf (Wohler Anzeiger, 05.01.2017, S. 13). Der zweite Artikel beschrieb das Projekt aus der Perspektive der freiwillig engagierten Wegbegleiter*innen (Wohler Anzeiger, 22.06.2018, S. 11). Der diesjährige Artikel rundet die dreiteilige Serie ab (Wohler Anzeiger, 03.09.2021, S. 7). Hierbei wurde die spannende Sicht von den Teilnehmenden und hilfesuchenden Personen beschrieben.

Die zwei- bis dreistündigen wöchentlichen Treffen haben sich gelohnt!



Rana Teymori (links), Erika Limacher (rechts) Bild: BBA, Roger Wetli.

Im Artikel wird die Geschichte der Teilnehmerin Rana Teymori erzählt. Die aus Afghanistan migrierte junge Frau machte sich auf Lehrstellensuche als sie an die Wegbegleitung vermittelt wurde. Mit Erika Limacher, die bereits Erfahrung mit Asylsuchenden mitbrachte, wurde schnell eine passende Freiwillige gefunden. Mit Erikas Unterstützung hat Rana Deutsch gelernt, Bewerbungsschreiben geschrieben und sich auf Vorstellungsgespräche vorbereitet. Die zwei- bis dreistündigen wöchentlichen Treffen haben sich gelohnt! Rena

gelang den Einstieg in eine Lehre, die ihr gut gefällt. Rückblickend sagt Rena heute: *„Hätte sie mir nicht geholfen, würde ich heute keine Lehre als Fachfrau Hauswirtschaft im Spital Affoltern am Albis absolvieren.“*

„Kleines Budget-Tasche“

Das Projekt „Kleines Budget-Tasche“ ist eine Stofftragtasche gefüllt mit wertvollen Informationen und kleinen Gadgets, die an Erstgesprächen an Klientinnen und Klienten abgegeben werden kann. Auf einem Merkblatt in deutscher und italienischer Sprache stehen wertvolle Adressen und Wissenswartes über Einkauf, Essen und Begegnungsorte in der Region.

- Wo kann man in der Region günstig kaufen?
- Wo kann ich preisgünstig Deutsch lernen?
- Wie kann ich gleichgesinnte treffen?

Auf diese Fragen und mehr liefert das Merkblatt Antworten. Zudem liegen in der Tragtasche diverse Flyer zum KRSD und zu CAG-Projekte, ein paar Caritas-Gadgets, Snacks und ein SFR 20.- Gutschein für den Caritas Secondhand-Laden in Wohlen.

Die Tasche soll in erster Linie zur Budgetentlastung dienen. Auch kann sie als praktische Übersicht der Low-Budget-Angebote der Region verwendet werden.

Aus der Sensibilisierungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Kirchen haben vielerorts gezeigt, dass sie in der Krise Verantwortung übernehmen und ihr diakonisches Engagement für die Gesellschaft unabdingbar ist. Es geht darum, Armutsbetroffene zu stützen, für Einsame da zu sein, Ängstlichen Mut zu machen. Unser KRSD steuert gerade im Armutsbereich einen wichtigen Teil der diakonischen Arbeit der Kirche bei. Das wollen wir auch in die Medien tragen. Wir stehen für eine aktive und engagierte Kirche, welche die Gesellschaft mitgestalten will.



So freut es uns, dass die CARITAS Aargau und damit natürlich auch die Kirchlichen Regionalen Sozialdienste in der Kampagne kirchensteuern-sei-dank.ch eine tragende Rolle einnehmen.

„Voll Unterschti!“

Wir konnten im 2021 den Rundgang „Voll Unterschti!“ in Wohlen durchführen. Der Rundgang und die Spielanlage verfolgen das Ziel, den Jugendlichen Armut näher zu bringen. Durch die Spielanlage soll Armut interaktiv vorgelebt und greifbar gemacht werden. Ob und wie dies gelungen ist, erzählt die Religionspädagogin im Gespräch:

KRSD: Was haben die Jugendlichen im Rundgang erlebt? Konnten sie in die Spielanlage einsteigen?

Religionspädagogin: Mitbekommen habe ich, dass die Spielanlage sehr nahe an der Realität ist. Die Jugendlichen konnten sich gut hineingeben, dies auch Dank dem guten «Spiel» der Schauspieler*innen. Sie erlebten eine echte Story, wahrheitsgetreu präsentiert, mitten auf ihrem Schulareal. Dies animierte sie zum sofortigen mitmachen, und dies 100%ig bis zum Ende.

Sie erlebten eine echte Story, wahrheitsgetreu präsentiert, mitten auf ihrem Schulareal.

KRSD: *Auch wenn die Jugendlichen nicht von Armut betroffen sind, hat sie das Thema „Armut“ betroffen gemacht?*



Probesituation zu Voll Unterschi!

Religionspädagogin: Ja, sehr. Soweit ich mitbekommen habe, hat das Thema die Jugendlichen sehr berührt. Gleich nach dem Spiel haben sie noch eine Weile darüber gesprochen. Sie erfuhren an diesem Abend, dass es nicht selbstverständlich ist, wie bei ihnen selber, dass Kinder automatisch von Eltern unterstützt werden können.

KRSD: *Gab es nach dem Rundgang Diskussionen zum Thema Armut unter den Jugendlichen? Hat sie das Thema beschäftigt?*

Religionspädagogin Ja. Sie hätten nie gedacht, dass eine so normal und gesund aussehende Frau in Armut lebt. Sie konnten sich dies überhaupt nicht vorstellen.

Eine Million Sterne

„Eine Million Sterne“ ist ein alljährlicher Event welcher für Solidarität und Gemeinschaftssinn steht. Durch die Symbolik der Kerzen wird ein Zeichen für eine solidarische Schweiz gesetzt. Nach dem Corona-bedingten Ausfall vom letzten Jahr konnte „Eine Million Sterne“ dieses Jahr



zur Freude aller wieder durchgeführt werden. Am Samstag 17. Dezember war es so weit. Der KRSD war in Hägglingen und in Fischbach-Göslikon vor Ort präsent. In Hägglingen wurden hunderte Kerzen im Kirchhof und auf der Kirchenmauer aufgestellt. Das Areal war bezaubernd dekoriert. Es gab warmen Punsch, Glühwein und Snacks für Gross und Klein. Im Licht der Kerzen hat Markus Schmid Weihnachtsgeschichten erzählt und das Herz aller Anwesenden weihnachtlich gestimmt.

Auch in Fischbach-Göslikon erleuchtete die Pfarrkirche am Abend des 17. Dezember lichterfroh. Die Lichter der Kerzen haben dem kalten Abend eine aussergewöhnliche Stimmung verlieht. Nach dem musikalischen Gottesdienst wurde im Vorhof der Kirche geplaudert, gelacht und Punsch getrunken.

EMS, Fischbach-Göslikon

Fokusthema

Wenn Hilfe hilft

Wir helfen Menschen - Diesen Satz kennen Sie sicher aus den Flyern der Caritas. Wir schreiben ihn uns gross auf unser Leitbild. Doch wie sieht Hilfe aus? Was wird darunter verstanden in der Gesellschaft und unter uns Fachpersonen?

Seien wir ehrlich, wenn sich Menschen an uns wenden und um Hilfe bitten, in den meisten Fällen vor allem eins gemeint: Geld. Die Vorstellung, dass monetäre Hilfe die nötige Veränderung bringen wird, scheint tief verankert zu sein. Nur: Wenn keine Veränderung in der Situation stattfindet, dann wird auch im nächsten Monat irgendwo eine Lücke sein, die zu Not führt.

Wann ist Hilfe also eine gute Hilfe?

Wir verstehen finanzielle Not als Symptom verschiedener Ursachen. Unsere Aufgabe besteht darin, eine Situation umfassend zu eruieren und die Ursachen der Armut zu bekämpfen. Damit können wir nachhaltige Veränderungen im Leben unserer Klient*innen herbeiführen. Hilfe kann also kurzfristig oder langfristig sein. Manchmal ist monetäre Soforthilfe notwendig, z.B. wenn Hunger droht oder zu Hause der Strom abgestellt wurde. Damit fängt die Hilfe bei uns aber erst an. Gemeinsam mit den Klient*innen wird ein tragfähiges Gerüst wieder aufgebaut, damit die Hilfe auch langfristig greift; Wohnen, Arbeit, Gesundheit, Finanzen und das soziale Umfeld spielen meist zusammen. Hilfe ist also dann eine gute Hilfe, wenn sie die Vielschichtigkeit von Krisensituation berücksichtigt und langfristig eine Wirkung erzielt.



Wie helfen wir?

Wir nehmen uns Zeit für unsere Klient*innen. Wir nutzen gezielte Gesprächsführungsmethoden, zeigen Möglichkeiten auf und schaffen Zugänge. Mit ressourcenorientierten Ansätzen öffnen wir den festgefahrenen Tunnelblick und ermutigen Menschen in ihren Veränderungsprozessen. Ratsuchende erhalten einerseits Zugang zu den Mitteln, die ihnen vom System zustehen und lernen andererseits neu sie zu beanspruchen. Der finanzielle Aspekt spielt dabei oft eine wichtige, aber nicht zentrale Rolle. Mit dem Fokus auf die Geltendmachung von Rechten und auf die Befähigung der Menschen, lassen sich Situationen langfristig verbessern.

Den Kompass richten

Mit den schnellen Veränderungen der Zeit mitzuhalten verlangt heute mehr Kraft denn je. Heute wissen wir, dass die Anpassungsfähigkeit an neue Gegebenheiten einer unserer wertvollsten Ressourcen ist. Hier bieten wir Unterstützung. Wir bauen Brücken zwischen Not und Potential. Auch der Bereich KRSD versucht mit dem Puls der Zeit zu gehen und den Kompass wenn nötig zu richten. Mit einem Workshop für alle beratenden Fachpersonen der KRSD sind wir der Frage einer sinnvollen Hilfe nachgegangen. Entstanden ist ein neues Beratungskonzept. Dieses beinhaltet die Haltung, die Grundsätze sowie Methoden und Instrumente unserer Arbeit. Das neue Beratungskonzept dient den Beratenden seit Anfang 2022 handlungsleitend in ihrer Arbeit.

Ausblick

Für Zuversichtliche sind Geburtstage ein Grund für Dankbarkeit und Vorfriede. Dankbar für das, was bereits war, Vorfriede über das Gute, was noch kommen wird. Viele werden mit mir einverstanden sein; Geburtstage sind ein Moment der Besinnung, und (vor allem) runde Geburtstage müssen gefeiert werden! Caritas Aargau sieht das genauso.

Im kommenden Jahr 2022 wird Caritas Aargau ihr 50. Jubiläum zelebrieren. Entsprechend sind auch wir vom KRSD Wohlen und Umgebung festlich gestimmt und möchten dieses Gefühl der Dankbarkeit und Vorfriede auch in unseren KRSD vor Ort mittragen. Konkretes ist noch am Entstehen. Wir werden rechtzeitig darüber informieren. Das Datum fürs Hauptfest an unserer Zentrale steht hingegen schon fest. Wir laden euch herzlich zu unserem Jubiläumsfest am 11. Juni 2022 in Aarau ein!

Ansonsten blicken wir mit vollem Elan und hoch motiviert dem kommenden Jahr entgegen. Mit der Anstellung von Karen Hug als neue Projektleiterin wird frischer Wind in die Projektlandschaft wehen. Wir sind gespannt und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit ihr und heissen sie herzlich willkommen im Team!



Team KRSD Wohlen und Umgebung,
Februar 2022

Des Weiteren werden wir vom KRSD Wohlen und Umgebung auch im kommenden Jahr weiterhin „da sein“. Da sein für Menschen in Not. Da sein für Frauen und Männer, die sich in schwierigen Lebenssituationen befinden und auf Unterstützung angewiesen sind. Mithilfe unserer mehrsprachigen Sozialberatung, dank integrativer und sozialer Projektarbeit und via zielgerichteter Sensibilisierungsarbeit stehen wir Menschen in Wohlen und Umgebung zur Seite.

An alle die uns in dieser Mission unterstützen, sagen wir DANKESCHÖN ♥ !

Kontakt



Anita Noll
Standortleitung und Beratung

Tel. 056 611 90 47
an@caritas-aargau.ch



Seline Weissflog
Praktikantin

Tel. 056 611 90 47
sw@caritas-aargau.ch



Karen Hug
Projekte

Telefon: 079 881 52 17
kh@caritas-aargau.ch

Emanuel Isler Haus, Kirchenplatz 2, 5610 Wohlen, Telefon 056 611 90 47
krsd.wohlen@caritas-aargau.ch

Termine nach Absprache.

Bitte kontaktieren Sie uns während den Empfangszeiten oder per E-Mail.

Empfangszeiten:

Dienstag, 9 bis 12 Uhr

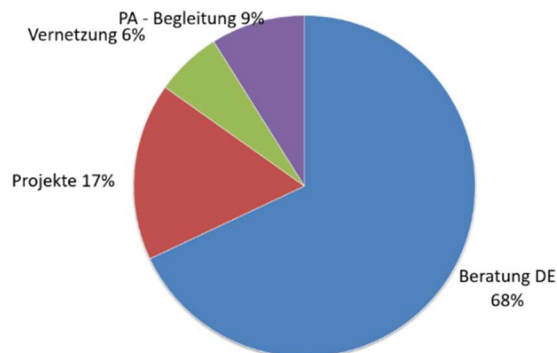
Mittwoch, 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr

Donnerstag, 9 bis 12 Uhr

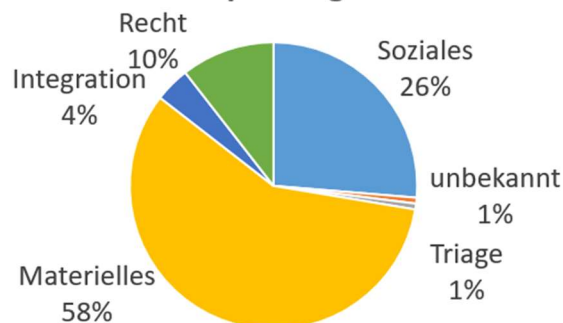
Kennzahlen 2021

Dossiers 153 (Vorjahr 112) / Kurzberatungen 77 (Vorjahr 178). (Für die Begründung vgl. S 5.)

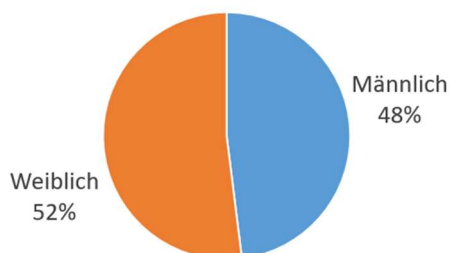
Ressourcenverteilung



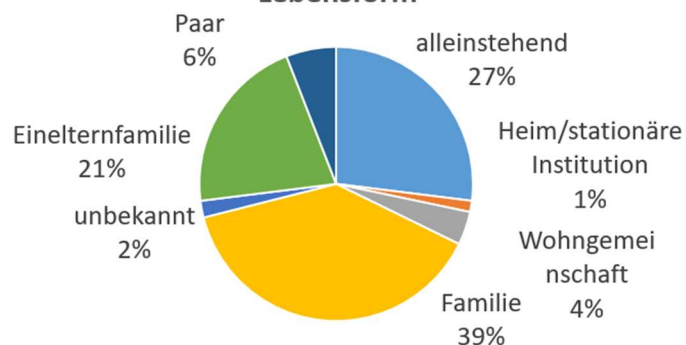
Hauptanliegen



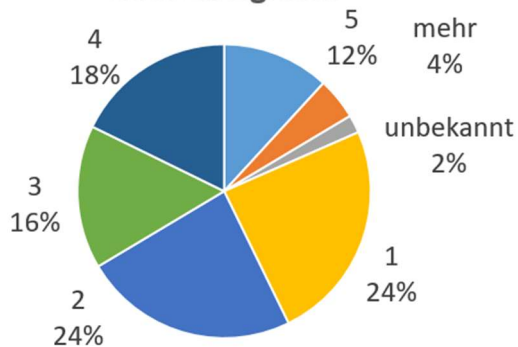
Geschlecht



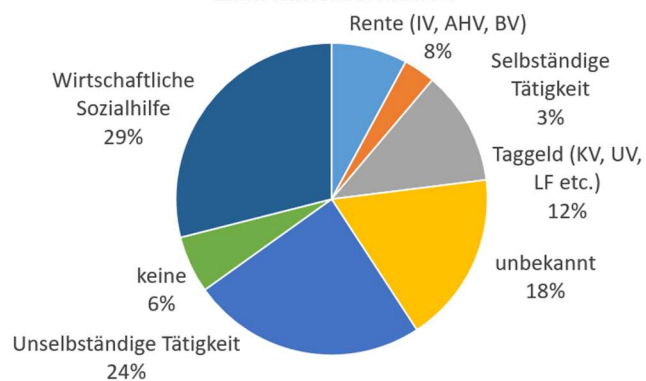
Lebensform

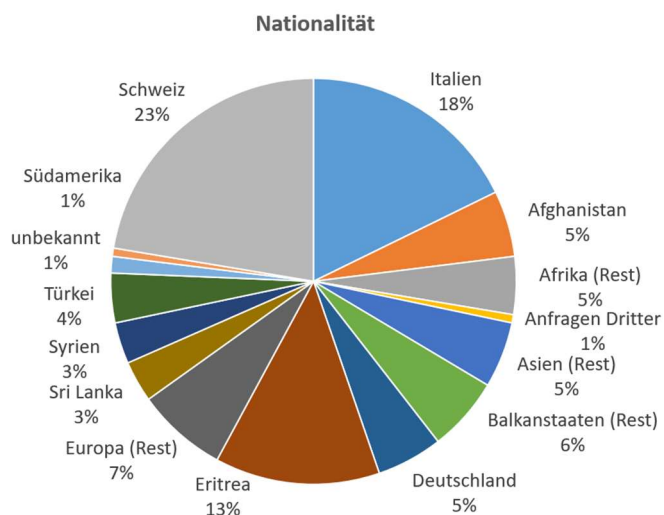
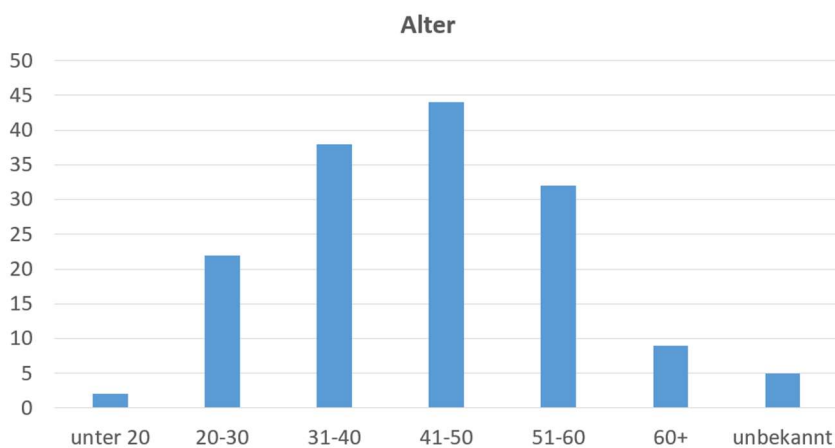
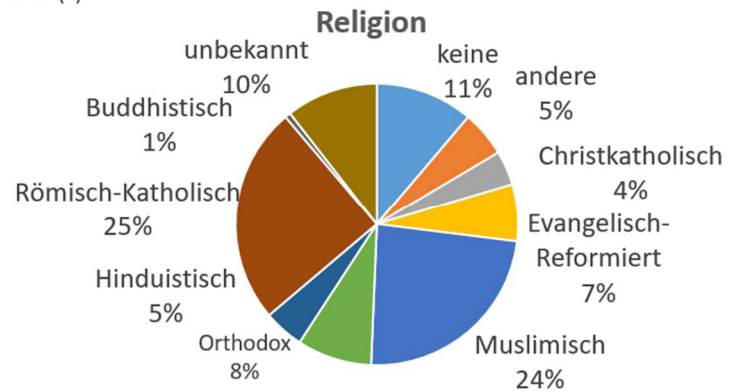
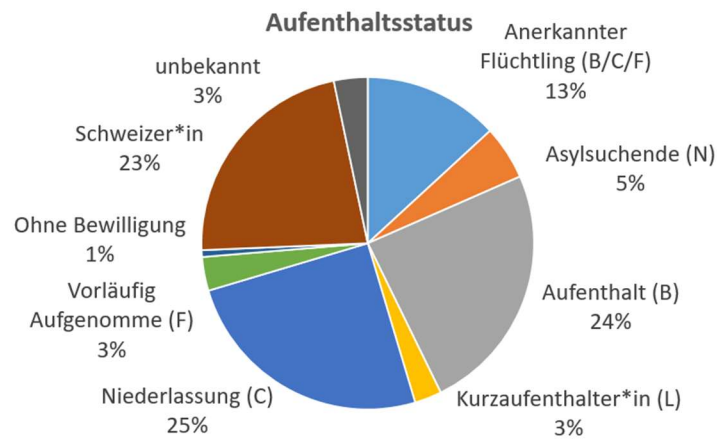


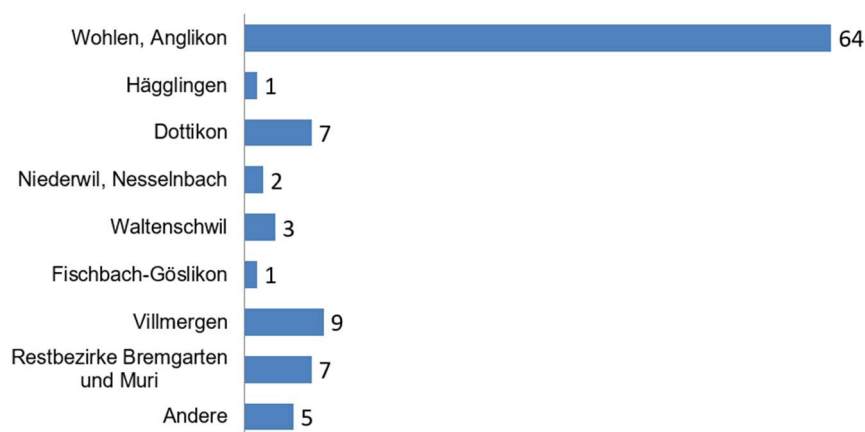
Haushaltsgrösse



Einkommenssituation





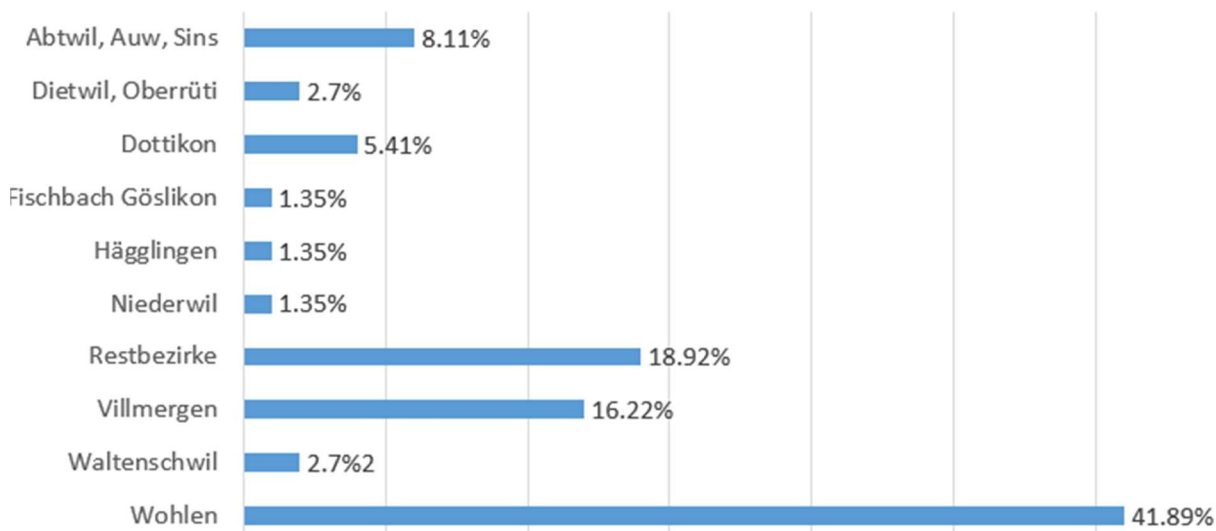
Klienten nach Kirchgemeinden 2021 in %

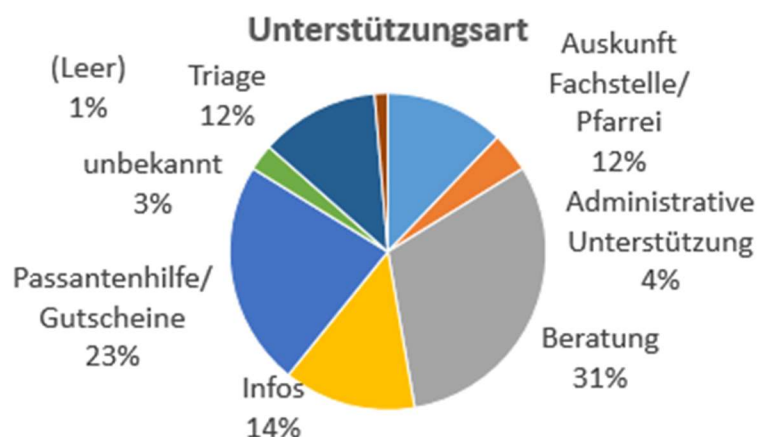
Total wurden im Jahr 2021 153 Dossiers betreut, was einen Höchstwert darstellt. Aus allen Trärgemeinden stammten im Minimum 2 Klient*innen.

Wiederum ist zu erwähnen, dass Personen aus Kirchgemeinden, die nicht Träger sind, nur einen beschränkten Zugang zu unseren Dienstleistungen haben (3 Stunden Aufwand inkl. Vor- und Nachbereitung). Umgekehrt ist immer eine Frage, wie wir Trärgemeinden bedienen können, die in einem Jahr nicht so viele Dossiers stellen. In diesen Pfarreien besteht z. Bsp. die Möglichkeit, Vor-Ort Beratungen anzubieten, sowie auch vermehrt Projektarbeit zu leisten oder uns für einen Vortrag oder Unterrichtsblock einzuladen.

Kurzberatungen

Im Gegensatz zu den Dossiers sind die Kurzberatungen, die nur einen Bruchteil des Aufwands ausmachen, rückläufig. Die hohe Anzahl Restbezirke ist insb. auf italienische Anfragen zurückzuführen. Nicht jeder KRSD im Aargau hat eine italienische Beratung, warum hier das geographische Rayon über den KRSD Wohlen und Umgebung hinausreicht.

Kurzberatungen in % 2021



Entwicklung über die letzten 4 Jahre

Zum Ende einer Leistungsvereinbarungsperiode lohnt auch der Blick auf die Entwicklung in den letzten 4 Jahren. Insbesondere sind zwei Entwicklungen sichtbar. Kurzberatungen haben mit der Corona-Krise im 2020 einen einsamen Höchststand erreicht. Für die Arbeit des KRSD ist aber die andere Tendenz entscheidender. Die Dossiers und damit die umfassende Betreuung von Klient*innen haben im Jahr 2021 stark zugenommen und bringen den KRSD an die Belastungsgrenze. Die weitere Entwicklung ist zu beobachten.

Jahresvergleich 2018 - 2021

